## 39606 <u>Heiligenfelde</u> (SDL)

In Deutschland gibt es fast einhundert Orte mit dem Vorsatz "Heilige(n)", allerdings nur einen gleichnamigen Ort in der Nähe von Syke südwestlich von Bremen. Der Autor geht davon aus, dass unser Heiligenfelde um 1130 von Siedlern aus dem Umfeld von Bremen gegründet worden ist. Zum ersten Mal urkundlich erwähnt wurde Heiligenfelde im Jahr 1235. Dies geschah in Verbindung mit einem Gütertausch, den die Markgrafen Johann und Otto von Brandenburg mit dem Kloster Arendsee trafen. In der Gemarkung Heiligenfelde sind Urnengrabfelder aus der Bronzezeit sowie der frühen Eisenzeit gefunden worden.



Ob der stattliche Feldsteinbau aus schiffbreitem Querturm, Schiff und schmalerem Chor wirklich aus der 2. Hälfte des 12. Jh. stammt, lässt der Autor einmal dahingestellt. Für sein Gefühl ist die Kirche etwa einhundert Jahre jünger, zumal eine Apsis fehlt, die im 12. Jh. zum Pflichtprogramm gehört hätte. Nur das Ostfenster ist noch im Originalzustand, aber romanische Stilelemente finden sich auch an Kirchen des späteren 13. Jh. noch zuhauf.

Die reich verzierte Taufe von 1521 hingegen ist zu jung, um einen stichhaltigen Hinweis auf den annähernden Entstehungszeitraum der Kirche zu geben, ganz zu schweigen von der imposanten Blutbuche neben der Südseite.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Dessau, Kerkuhn, Thielbeer.

